

Christian Mächler

Der Drache – Theater als Staatsaffäre

Politische Aufführungsgeschichte der Inszenierung
von 1965 am Deutschen Theater in Ostberlin

CHRONOS

Inhalt

I	Einführung: Rätselhafter Drache	9
	Spuren	10
	Route	11
	Kompass	11
	Gefährten	12
II	Hinführung: Entstehung des Stücks <i>Der Drache</i> von Jewgeni Schwarz	13
	Hitler als Hintergrund	13
	Stalin als Hintergrund	15
	Abfassung des Stücks und Proben	17
	Russische Eröffnung: Uraufführung, Generalprobe	18
III	Aufführung: Politische Geschichte der Inszenierung <i>Der Drache</i> am Deutschen Theater	21
1	Die Macht und die Herrlichkeit: Autoritäten und Akteure	23
1.1	Neue Intendanz: Wolfgang Heinz	23
1.2	Unentbehrliches Sorgenkind: Benno Besson	25
1.3	Institutioneller Rahmen: Ideologiedruck und Kunstdoktrin	29
1.4	Ausgangslage: Das Deutsche Theater in der Krise	31
2	Die Planungsphase	35
2.1	Außerplanmäßiger Spielplanentscheid	35
2.2	Jewgeni Schwarz und die DDR: Rezeptionsgeschichtlicher Kontext	40
3	Die Entstehung der Inszenierung	45
3.1	Absicht der Akteure	45
3.2	Bearbeitung des Textes: Annäherung ans Erzählinteresse	50
	Benno und der Wolf: Verhinderung eines Drachentöters	50
	Dienstbar-suspekter Mitautor: Heiner Müller	55
	Beschwiegener Bearbeiter: Hartmut Lange	57
3.3	Konformitätswunsch der Theaterleitung	58
3.4	Deutungsinteresse der Dramaturgie	60
3.5	Verschiebung der Proben: Szenische Widerstände	64
3.6	Regie als Paarlauf: Bühnenbildner Horst Sagert	66
3.7	Verschiebung der Premiere: Stoffliche Widerstände	68

4	Die Premiere	73
4.1	Vorhang auf: Eindrücke im Publikumssaal	73
4.2	Presseecho	75
4.3	Politische Andeutungen	77
4.4	Programmheft: Anleitung zur Rezeption	81
4.5	<i>Der Drache</i> und sein Publikum: Notate aus dem Foyer	85
5	Das Programmheft: Eingriff in die Auslegung	89
5.1	Intervention der SED-Bezirksleitung	89
5.2	Beilage zum Programmheft: NS-Kontinuität der BRD	92
5.3	Wachsende Vorbehalte	96
5.4	Neues Programmheft: Wider die «Notstandsdictatur»	97
5.5	Seitenhiebe aus der Schweiz	102
5.6	Die Stasi und die <i>Drache</i> -Macher	104
6	Das Gastspiel in Bonn	107
6.1	Gastspielpolitik	108
6.2	Westpolitischer Hintergrund	113
6.3	Ostpolitischer Hintergrund	116
6.4	BRD-Presseecho: Anknüpfungsdiskurse	118
6.5	Flagge zeigen verboten	123
6.6	Planspiel versus Gastspiel	124
6.7	Rückkehr ohne Republikflucht	126
6.8	DDR-Presseecho: Innenpropaganda	128
7	<i>Der Drache</i> unter Druck	131
7.1	Das 11. Plenum	131
7.2	Dramaturgenkonferenz	134
7.3	Querschläge gegen Besson	136
7.4	Medienverhalten der DDR	141
7.5	Walter Ulbricht besucht den <i>Drachen</i>	146
7.6	Szenische Änderungen	151
7.7	Angreifbare Unangreifbarkeit	154
7.8	Berliner Theatertreffen 1966	158
8	Das Gastspiel in Paris 1966	161
8.1	Hallstein-Doktrin	164
8.2	Theater durch den Eisernen Vorhang	166
8.3	Reise nach Paris	169
8.4	Premiere in Paris	172
8.5	Französisches Presseecho	176
8.6	Hallstein-Doktrin in Paris	178

8.7	Erinnerte westliche Gegenwart	181
8.8	DDR-Presseecho	182
8.9	Exkurs zur medialen Propagandawirkung: «Summertime»	185
9	Neue Gastspielpolitik	187
9.1	Anerkennungsmisserfolg auf internationalem Parkett	187
9.2	Schubumkehr nach Paris	188
9.3	Inoffizieller Gastauftritt in Venedig	192
10	Gastspielprojekt Florenz 1966	195
10.1	Italienische Liebesmühe	197
10.2	Harte Gastspielpolitik	200
10.3	Rätselhafte Verzögerungen	203
10.4	Italienisches Telegrammtheater	204
10.5	Reaktion der italienischen Presse auf die Absage	208
10.6	Das Presseecho in der DDR	210
10.7	Reaktion der BRD	212
10.8	Deutsch-italienische Erfolgsbilanz	213
11	Das Gastspiel in Florenz 1967	217
11.1	Erfüllbare Bedingungen	217
11.2	Erfolgreicher Verstoß gegen die Hallstein-Doktrin	219
11.3	Premiere Florenz	221
11.4	Presseecho	222
11.5	Reaktion der BRD	224
11.6	Deutsch-deutsche Schlussbilanz	225
	Exkurs: <i>Der Drache</i> in Zürich	229
12	Die Macht, <i>Der Drache</i> und der Regisseur	239
12.1	Entpolitisierung und Popularisierung der Inszenierung	239
12.2	Wetterleuchten bei Sagert	242
12.3	Gescheiterter Absetzungsversuch	244
12.4	Animositäten und Mimositäten	247
12.5	Besson zwischen Spree und Limmat	253
12.6	Die Macht für Besson	257

IV	Ausführung: Politische Aufführungsgeschichte	263
1	Absicht der Theaterleute	263
2	Auslegung	267
3	Politische Reaktion	269
4	Fazit	271
V	Anhang	273
1	Abkürzungen	273
2	Quellen	275
3	Literatur	294